

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807**

28.10.1807 (Nr. 172)

Carlsruher

Mittwoch

18



Zeitung.

den 28. Oktober

07.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Westphalen: Organisation des Königreichs Westphalen. — Preussen. — Eissabon: Verwirrung. — Rotterdam: Warnung des amerikanischen Konsuls. — Venedig: Konfiskation Engl. Waaren. — Kopenhagen: Einschiffen der Engländer. Englische Transport-Schiffe werden genommen. — London: Petersburg: Abseegeln Engl. Schiffe in Russische Häfen. Aufsicht auf alle Fremde. — Verm. Nachricht.

Carlsruhe, vom 28. Okt.

Gestern Abend kamen Ihre Hoheit der Erbgroßherzog mit Höchstdero Frau Gemahlin, Kaiserlichen Hoheit, von Ihrem Aufenthalt in Paris im höchsten Wohlbestinden wieder in hiesiger Residenz an. Auch Ihre Hoheit die Frau Markgräfin, und der Herzog Wilhelm und die Frau Herzogin von Braunschweig befinden sich seit mehreren Tagen hier.

Deutschland.

Aus Westphalen, vom 21. Okt.

Die Organisation des Königreichs geht ihren Gang rasch fort. General-Sekretär der Kommission ist Hr. Mosdorff, der einst Präsident der Centralverwaltung im Departement des Donnersberg war. Bereits ist die Abtheilung des Reiches in Departemente, Distrikte und Kantone vollendet. Eine Nationalgarde wird errichtet, und die Regimenter Hessen, die sich jetzt in Frankreich befinden, werden zur Bildung der westphälischen Armee dienen.

Preussen.

Berlin, vom 20. Okt.

Es hat noch ein mehrerer Theil der bayerischen Auxiliär Truppen die Ordre erhalten, schleunigst nach Schwedisch-Pommern zu marschiren.

Man hört jetzt die Franzosen sagen, daß sie uns nunmehr bald verlassen werden; auch geben neuerliche Briefe aus Memel jetzt wieder Hoffnung, daß wir den König und das Ministerium bald hier sehen werden.

Portugall.

Eissabon, vom 4. Okt.

Unterm 2. dieses Monats ist der Handelsjunta, um die bestürzten Gemüther in etwas zu beruhigen, folgende Mittheilung geschehen: "Der Prinz Regent, unser Herr, hat nicht verhindern können, daß die Botschafter Sr. katholischen Majestät und der Geschäftsträger Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen und Königs von Italien den hiesigen Hof verlassen haben; allein er hat die gegründete Hoffnung, daß ihre Abwesenheit nur eine Zeitlang dauern wird, und daß

derselben keine Feindseligkeiten von Seiten der genannten beiden Souverains folgen werden, als mit welchen Se. königl. Hoheit das gute Einverständnis und die bis jetzt glücklicher Weise bestandenen Freundschafts-Verhältnisse zu erhalten suchen; welches ihnen hiermit bekannt zu machen habe. Unterz. Aranjó."

Es ist nur eine Stimme hier über das Betragen des Prinzen-Regenten und des Ministeriums. Man mußte, sagt jeder, mit Frankreich, Spanien und den andern Mächten des festen Landes gegen das Meerüberevolk gemeinschaftliche Sache machen, aller englischen Waaren und aller Engländer sich bemächtigen, und nicht durch eine Weigerung das Land einem völligen Untergang aussetzen; denn es ist wie zum Sprüchworte geworden, daß die Allianz eines Souverains des festen Landes mit England eine Art von Thron-Entsagung von Seiten des erstern ist. Auf der andern Seite herrscht Verwirrung und Schrecken in den Kantonen der Engländer. Sie verkaufen in aller Eile und um jeden Preis. Ihr Konseil hat erklärt, daß man nicht über 8 Tage für die Waaren und Personen der Engländer stehen könne. Dieses auffallende Betragen des Lissaboner Kabinetts wird zu gleicher Zeit mit beiden Theilen in Krieg verwickeln. Schwäche und Unentschlossenheit bezeichnen die Operationen des Prinzen-Regenten, diese gewöhnliche Vorläufer der Katastrophen, durch welche die Reiche verschlungen werden.

#### H o l l a n d.

Rotterdam, vom 16. Okt.

Der amerikanische Konsul hatte eine dringende Warnung an die amerikanische Schiffer ergehen lassen, weil dem Vernehmen nach alle Häfen des festen Landes in Blokadezustand erklärt werden sollten. Diese Nachricht macht auf den Handel großen Eindruck. Niemand ist geneigt, seine Colonialwaaren zu verkaufen, sondern jedermann hält zurück, in Erwartung höherer Preise. Einige Artikel sind auch schon gestiegen. Die verbreitete Nachricht, von einem Bruche zwischen Frankreich und den vereinigten Nord-Ame-

rikanischen Staaten, verdient nicht den mindesten Glauben.

#### I t a l i e n.

Venedig, vom 16. Okt.

„Zu Malamocco und al Lido liegen gegenwärtig nur noch wenige russ. Fregatten und Transportschiffe, die einer Ausbesserung bedürfen. Mit den andern Kriegs- und Transportschiffen ist Admiral Baratinsky vorige Woche nach Korsu absegelt, um eine zweite Truppeabtheilung dort einzunehmen, und nach Venedig überzuführen. Man trift zu deren Empfang in Mestre schon Vorkehrungen.“ — „Hier werden gegenwärtig, so wie im ganzen Königreich Italien, Hausvisitationen veranstaltet, die vorgefundenen englischen Waaren und Fabrikate konfisziert, die verdächtigen aber bis auf weitere Untersuchung unter Siegel genommen. Das im Königreich Italien vorgefundene englische Eigenthum soll sich auf sehr bedeutende Summen belaufen.“ — „Seit mehreren Wochen scheinen sich die englischen Kriegsschiffe aus unsern Gewässern ganz entfernt zu haben. Vielleicht thaten sie bis jedoch nur, um unsere Kauffahrer herauszulocken.“

#### D ä n n e m a r k.

Schreiben aus Kopenhagen, vom 13. Okt. Die schon früher geäußerte Vermuthung, daß die feindlichen Truppen bis zum 15. dieses aufbrechen würden, scheint sich zu bestätigen, wenigstens ist mit Einschiffung der Artillerie Trains und der Pferde schon angefangen, und es heißt, daß die Mannschaft Ordre habe, sich bereit zu halten. Einige Aeußerungen des Britischen Kommandeurs bey Gelegenheit einer mit denselben in Hinsicht der freyen Kommunikation zur See statt gehaltenen Correspondenz lassen indes vermuthen, daß die Flotte nicht völlig von hier absegeln, sondern daß einige Schiffe zurückbleiben werden, um unsere Insel fernerhin zu blockiren.

Am Sonnabend zwischen 8 und 9 Uhr hörte man hier, wie es schien von Süden her, eine heftige Kanonade.

Seit einigen Tagen sieht man die feindlichen Truppen sehr beschäftigt, ihr Geschütz, Pulverkarren und Pferde am Bord der auf der Rade liegenden Schiffe zu bringen. Auch wird von den Armeekommissarien viele Fourage und viel Proviant öffentlich an den Meistbietenden verkauft, und man glaubt daher, daß die Einschiffung der sämtlichen Truppen noch vor dem Ablauf der in der Kapitulation bestimmten 6 Wochen, d. h. vor den 19. d. erfolgen werde.

Schreiben aus Kiel, vom 17. Okt.

Unter dem Vorwande der stürmischen Witterung und der Schwierigkeit, die Einschiffung der Englischen Truppen innerhalb der durch die Capitulation von Kopenhagen bestimmten Frist zu vollenden, hat Lord Cathcart bey dem General Peymann darauf angetragen, daß diese Frist noch um 12 Tage verlängert werden möge, welches letzterer aber auf eine sehr bestimmte Weise abgelehnt hat.

Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß 14 aus England kommende Transportschiffe, welche mit Lebensmitteln für die im Sundeliege befindliche Englische Flotte beladen waren, nebst dem Cutter, unter dessen Convoy sie segelten, genommen und nach Norwegen aufgebracht sind. Ein anders kleines Englisches Kriegsfahrzeug soll dasselbe Schicksal gehabt haben.

England.

London, vom 9. Okt.

Die mit dem letzten Liffabonner Felleisen angelangte Madrider Hofzeitung meldet: Daß 10 Kaziken oder Indische Häupter dem General Linieres zu Buenos-Ayres eine Hülfe von 20,000 Mann und 10,000 Pferden zur Vertreibung der Engländer angeboten haben; daß der General sie zwar liebreich aufgenommen, ihnen aber bedeutet habe, er hoffe hinreichend stark zu seyn, die Engländer abzuschlagen, sollte er aber je Hülfe brauchen, so werde er nicht ermangeln, die der Kaziken anzunehmen.

Den 22. Sept. erhielt das Linienschiff York von 74 Kanonen Ordn. ohne Verzug zur Flotte nach der Ostsee abzugehn.

Am 23. Sept. hatte Lord Whitworth eine Unterredung von 3 Stunden mit Herrn Canning. Man glaubte, daß der Gegenstand dieser Unterredung eine Mittheilung war, die man durch ein Cartellschiff von Frankreich erhalten, welches in Plymouth ankam.

Der amerikanische Gesandte Monroe hat nun die bestimmte Antwort der Regierung, daß England durch nichts werde bewogen werden, von dem Visitations-Rechte abzustehen, und wenn Nord-Amerika sein Verbot gegen die Einfuhr englischer Waaren in Kraft setze, werde England solches als eine Feindseligkeit ansehen.

Wie es heißt, soll nach Aegyten eine neue noch beträchtliche Expedition als bisher abgeschickt werden.

Der königliche Bote, Hr. Hunter, ist in großer Eile von Petersburg hier angekommen; seine Depeschen veranlaßten einen Kabinetstath. Man glaubt aber nicht, daß sie günstiger Art sind, da man nicht das Mindeste von ihrem Inhalte erfährt.

Die ministeriellen Blätter fahren fort, ihre Galle über den Kaiser Alexander auszuschütten. Sie zergliedern theilweise den Traktat von Tilsit, und machen gegen einen jeden Artikel Einwendungen. Der eine dünkt ihnen unschädlich, der andere gefährlich; ein anderer verlegt das Interesse des Königs von Sardinien, oder ist den nordischen Mächten nachtheilig; darin aber scheinen alle Blätter einig zu seyn, daß unter allen bis jetzt unterzeichneten Traktaten, der von Tilsit unserm Interesse am meisten zuwider ist, und in Ansehung unsers Handels und unserer politischen Lage die nachtheiligsten Folgen haben kann.

Unsere große Flotte verläßt das baltische Meer; aber Admiral Eissing bleibt, wie man sagt, mit seinem Geschwader zurück, um so lange wie möglich den Belt besetzt zu halten.

Rußland.

Schreiben aus Petersburg, vom 30. Sept.

In diesen Tagen ist der größte Theil der Englischen Kauffahrer schleunig von Kronstadt abgesetzt, theils mit Haiber und theils mit Viertel-Ladung, aus

Furcht vor einem Embargo. In Riga ist dasselbe geschehen. Auf die von hiesigen Russischen Kaufleuten erfolgte Anfrage an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Betreff der Sicherheit des Handels mit England, ist der Bescheid ertheilt worden, daß bis jetzt Russischer Seits keine Veranlassung zur Störung desselben vorhanden sey, daß man aber die Gesinnung der Englischen Regierung darüber nicht wissen könne.

Alle Garden und die übrigen Regimenter, woraus die Garnison der Residenz besteht, nebst mehreren andern Regimentern, sind jetzt sämtlich hier eingetroffen. Den Offiziers und Soldaten, die sich in der letzten Campagne ausgezeichnet haben, sind Ordenszeichen goldene Degen u. ertheilt worden.

Es wird eine sorgfältige Aufsicht über alle aus dem Auslande ankommende unbekannte Fremde geführt. Nur wenige erhalten die Erlaubniß, ins Land zu kommen, wenn sie nicht ganz unverdächtige Zeugnisse aufzuweisen haben. Künftig werden sie nur alsdann zugelassen werden, wenn sie, vorher von der Orts-Obrigkeit mit den speciellsten Attestaten versehen, sich bei dem nächsten Russischen Agenten gemeldet haben, welcher alsdann darüber einen Bericht an den hiesigen Minister der auswärtigen Angelegenheiten sendet, und von der Entscheidung desselben hängt es alsdann ab, wenn die Agenten in den vorkommenden Fällen Pässe ertheilen dürfen oder verweigern sollen.

#### Vermischte Nachrichten.

Vor einigen Tagen sind 3 Juden, von welchen man vermuthet, daß sie Antheil an der neulich geschehenen Mordthat und gewaltsamen Einbruch haben, von der franz. Gendarmerie eingebracht worden.

#### Todes-Anzeige.

Mit blutendem Herzen gebe ich meinen Gönnern, Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein ältester Sohn, der Pfarrvicar, Carl Philipp

Gerstner, heute an den Folgen eines Brust-Fiebers im 28. Jahre seines Lebens in die bessere Welt übergegangen ist. Unter Verbittung aller Beileids-Bezugungen empfehle ich mich mit meinen übrigen vier Kindern zu fernerer Gewogenheit und Freundschaft.  
Ebrach, den 23. Okt. 1807.

Forstberwallerin Gerstner,  
geb. Sonntag.

Mahlberg. [Vorladung.] Der von dem Großherzoglichen Garnisons Regiment von Röder desertirte Johannes Jund von Nonnenweyer wird andurch subpræjudicio vorgeladen; daß, wenn er sich nicht binnen 3 Monaten vor dahiesigem Oberamt stellen und wegen seines bösslichen Austritts verantworten würde, gegen ihn nach der Landes-Constitution als einen bösslich ausgetretenen Unterthanen verfahren werden solle.

Mahlberg, den 15. Okt. 1807.

Großherzogl. Oberamt.

Carlruhe. [Verlorne Ringe] Von Kastat bis Carlruhe sind 2 goldene Ringe, 1 goldene Stecknadel, 1 weiße Weste mit blauen Dupfen, 1 Oberhemd, 1 Halstruch, 1 weißes Sacktuch mit F. G. bezeichnet, verloren gegangen. Man bittet es dahier im Kreuz abzugeben.

Gernsbach. [Ein Gut zu verlehnen, oder zu verkaufen.] Ein Theil des Weinauer Hofguts, nahe bey hiesiger Stadt gelegen, bestehend in einem zweystückigten Bohnhaus, mit einem schönen Keller, Scheuer und beträchtlichen Stallungen für Pferde und Rindvieh, um welches mit Innbegriff der Hofreitth, — sich befinden, ein Morgen drey und ein halb Viertel Garten, acht Morgen Acker, und vier und drey Viertel Wiesen, sämtlich in der besten Lage, sind entweder zu verlehnen, oder aus freyer Hand zu verkaufen. Etwaige Liebhaber belieben sich disfalls bei Johann Jacob Kasß Wittib in Gernsbach zu erkundigen, und die weitern Bedingungen zu vernehmen.